

Niederschrift

über die 18. öffentliche Sitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am **Montag, 12. Dezember 2022, 16:00 Uhr**

im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

20. Dezember 2022

1 von 34

Anwesend:

Präsidium

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Stadtverordnetenvorsteherin, B90/Grüne

Dorothee Köpp, Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin, B90/Grüne

Anke Bergmann, Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin, SPD

Maximilian Bathon, Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher, CDU

Manuela Ernst, Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin, FDP

Stadtverordnete

Mustafa Gündar, Stadtverordneter, B90/Grüne

Lucian Hanschke, Stadtverordneter, B90/Grüne

Julia Herz, Stadtverordnete, B90/Grüne

Christine Hesse, Fraktionsvorsitzende, B90/Grüne

Selina Holtermann, Stadtverordnete, B90/Grüne

Eva Koch, Stadtverordnete, B90/Grüne

Anja Lipschik, Stadtverordnete, B90/Grüne

Steffen Müller, Fraktionsvorsitzender, B90/Grüne

Luzie Pfeil, Stadtverordnete, B90/Grüne

Gernot Rönz, Stadtverordneter, B90/Grüne

Dr. Julia Rudolph, Stadtverordnete, B90/Grüne

Dr. Sven Schoeller, Stadtverordneter, B90/Grüne

Maria Stafyllaraki, Stadtverordnete, B90/Grüne

Daniel Stein, Stadtverordneter, B90/Grüne

Thomas Volmer, Stadtverordneter, B90/Grüne

Dr. Rabani Alekuzei, Stadtverordneter, SPD

Wolfgang Decker, Stadtverordneter, SPD

Dr. Johannes Gerken, Stadtverordneter, SPD

Sascha Gröling, Stadtverordneter, SPD

Patrick Hartmann, Stadtverordneter, SPD

Dr. Ron-Hendrik Hechelmann, Stadtverordneter, SPD

Dr. Cornelia Janusch, Stadtverordnete, SPD

Esther Kalveram, Stadtverordnete, SPD

Mario Lang, Stadtverordneter, SPD

Norbert Sprafke, Stadtverordneter, SPD

Petra Ullrich, Stadtverordnete, SPD

Katja Wurst, Stadtverordnete, SPD

Volker Zeidler, Stadtverordneter, SPD

(ab 16:27 Uhr)

Holger Augustin, Stadtverordneter, CDU
Christoph Frank, Stadtverordneter, CDU
Alexander Grotov, Stadtverordneter, CDU
Dominique Kalb, Stadtverordneter, CDU
Annette Knieling, Stadtverordnete, CDU
Eva Kühne-Hörmann, Stadtverordnete, CDU
Marcus Leitschuh, Stadtverordneter, CDU
Holger Römer, Stadtverordneter, CDU (ab 16:28 Uhr)
Dr. phil. Michael von Rügen, Fraktionsvorsitzender, CDU
Jutta Schwalm, Stadtverordnete, CDU
Nicole Siebrecht, Stadtverordnete, CDU
Dr.-Ing. Norbert Wett, Stadtverordneter, CDU
Violetta Bock, Stadtverordnete, DIE LINKE
Miriam Hagelstein, Stadtverordnete, DIE LINKE
Sabine Leidig, Fraktionsvorsitzende, DIE LINKE
Jenny Schirmer, Stadtverordnete, DIE LINKE
Stephanie Schury, Stadtverordnete, DIE LINKE
Ali Timtik, Stadtverordneter, parteilos
Sascha Bickel, Stadtverordneter, FDP
Matthias Nölke, Fraktionsvorsitzender, FDP
Sven René Dreyer, Fraktionsvorsitzender, AfD
Norbert Hansmann, Stadtverordneter, AfD
Michael Moses-Meil, Stadtverordneter, AfD
Michael Werl, Stadtverordneter, AfD
Mirko Düsterdieck, Stadtverordneter, parteilos
Vera Gleuel, Stadtverordnete, Freie Wähler
Dr. Bernd Hoppe, Stadtverordneter, Rettet die Bienen (ab 16:20 Uhr)
Christian Klobuczynski, Stadtverordneter, Freie Wähler

Beiräte

Mohamed Abdi Wacays, Vorsitzender des Ausländerbeirats
Helga Engelke, Vorsitzende des Seniorenbeirates
Klaus Hansmann, Vorsitzender des Behindertenbeirates (Vertretung für Frau Carola Hiedl)

Magistrat

Christian Geselle, Oberbürgermeister, SPD
Ilona Friedrich, Bürgermeisterin, SPD
Dirk Stochla, Stadtrat, SPD
Dr. Susanne Völker, Stadträtin, parteilos
Nicole Maisch, Stadträtin, B90/Grüne
Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne
Dieter Beig, Stadtrat, B90/Grüne
Timo Evans, Stadtrat, FDP
Ingrid Häußer-Domes, Stadträtin, parteilos (DIE LINKE)
Barbara Herrmann-Kirchberg, Stadträtin, CDU

Hendrik Jordan, Stadtrat, SPD
Heidemarie Reimann, Stadträtin, SPD
Heinz Schmidt, Stadtrat, CDU
Richard Schramm, Stadtrat, B90/Grüne
Hajo Schuy, Stadtrat, SPD
Helga Weber, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung

Sabine John, Büro der Stadtverordnetenversammlung
Annika Kuhlmann, Büro der Stadtverordnetenversammlung
Thorsten Bork, Büro der Stadtverordnetenversammlung
Niklas Kraft, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Thorsten Burmeister, Stadtverordneter, FDP
Sophie Eltzner, Stadtverordnete, B90/Grüne
Lutz Getzschmann, Stadtverordneter, DIE LINKE
Ramona Kopec, Fraktionsvorsitzende, SPD
Jennifer Rieger, Stadtverordnete, Die PARTEI
Sabine Wurst, Stadtverordnete, SPD
Kai Boeddinghaus, Stadtrat, parteilos (DIE LINKE)
Thomas Schenk, Stadtrat, AfD

Stadtverordnetenvorsteherin van den Hövel-Hanemann eröffnet die mit der Einladung vom 1. Dezember 2022 ordnungsgemäß einberufene 18. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt die Stadtverordnetenversammlung den Verstorbenen Willi Schaumann und Lisa Vollmer.

Willi Schaumann ist am 8. November 2022 verstorben. Herr Schaumann gehörte von April 1989 bis März 1993 und von April 2001 bis März 2021 sowie ab dem 1. Juni 2021 dem Ortsbeirat Vorderer Westen an, davon von April 1989 bis März 1993 als stellvertretender Ortsvorsteher und von April 2011 bis März 2013 als 2. stellvertretender Ortsvorsteher.

Lisa Vollmer ist am 29. November 2022 verstorben. Frau Vollmer gehörte von Februar 1979 bis Mai 1987 der Stadtverordnetenversammlung als Mitglied der SPD-Fraktion an.

Die Stadt Kassel wird Willi Schaumann und Lisa Vollmer ein ehrendes Andenken bewahren.

Stadtverordnetenvorsteherin Dr. van den Hövel-Hanemann teilt mit, dass der Hessische Rundfunk anwesend ist. Entsprechend § 4c Absatz 4 der Hauptsatzung bittet sie die Anwesenden ihr per Handzeichen mitzuteilen, wer der Aufnahme seiner Person in Bild- und Tonaufnahme widerspricht. Sie gibt bekannt, dass keine Person der Aufnahme widersprochen hat.

4 von 34

Zur Tagesordnung

Nachfolgende Tagesordnungspunkte werden abgesetzt:

8. Sozialwohnungsquote erhöhen

Antrag der SPD-Fraktion
-101.19.651-

18. Bericht Sozialwohnungen und neue Wohngemeinnützigkeit

Antrag der SPD-Fraktion
-101.19.647-

und

19. Günstigen Wohnraum gewinnen – Ferienwohnungssatzung erstellen

Antrag der Fraktion DIE LINKE
-101.19.650-

Die Anträge wurden in dem zuständigen Ausschuss nicht behandelt.

Stadtverordnetenvorsteherin Dr. van den Hövel-Hanemann teilt mit, dass sie die Tagesordnungspunkte

6. Haushaltssatzung der Stadt Kassel für das Jahr 2023 sowie die Investitionsplanung für die Jahre 2023 bis 2026 und Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2023 bis 2026

Vorlage des Magistrats
- 101.19.587-

und

9. Städtisches Ergänzungspaket in der Energiekrise

Antrag der Fraktion B90/Grüne
- 101.19.666 -

gemeinsam zur Beratung aufrufen wird. Die Abstimmung erfolgt getrennt.

Stadtverordnete Leidig, Fraktion DIE LINKE, beantragt die Erweiterung der Tagesordnung I um den gemeinsamen Antrag der Fraktion DIE LINKE und der Stadtverordneten Rieger betr. Kassel verurteilt den Angriffskrieg der Türkei gegen Rojava und unterstützt die demokratische Selbstverwaltung, 101.19.681.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst gemäß § 10 (6) der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung bei 5 von 34

Zustimmung: DIE LINKE

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel

Enthaltung: Stadtverordneter Düsterdieck

abwesend: Stadtverordnete Rieger und Dr. Hoppe
den

Beschluss

Der Geschäftsordnungsantrag auf Erweiterung der TO I um den gemeinsamen Antrag der Fraktion DIE LINKE und der Stadtverordneten Rieger betr. Kassel verurteilt den Angriffskrieg der Türkei gegen Rojava und unterstützt die demokratische Selbstverwaltung, 101.19.681, wird **abgelehnt**.

Der Magistrat hat beantragt, den Tagesordnungspunkt

26. Grundstücksveräußerung in der Gemarkung Niederzwehren

Vorlage des Magistrats - Grundstückskommission
-101.19.652-

in nicht öffentlicher Sitzung zu behandeln. Die Beschlussfassung über die nicht öffentliche Beratung erfolgt vor Aufruf des Tagesordnungspunktes 26.

Weitere Wortmeldungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Stadtverordnetenvorsteherin van den Hövel-Hanemann stellt die geänderte Tagesordnung fest.

Tagesordnung I

1. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

2. Vorschläge der Ortsbeiräte

Es liegen keine Vorschläge der Ortsbeiräte vor.

3. Fragestunde

Die Fragen Nr. 155 und 162 bis 169 sind beantwortet.

**4. Bebauungsplan Nr. I-40 „Eissport-Trainingshalle, Am Sportzentrum“
(Behandlung der Anregungen und Beschlussfassung als Satzung)**

Vorlage des Magistrats
- 101.19.470 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Behandlung der Anregungen aus der Beteiligung zum Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/40 „Eissport-Trainingshalle, Am Sportzentrum“ wird zugestimmt.

Der Bebauungsplan wird gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: SPD, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel

Ablehnung: B90/Grüne, CDU, DIE LINKE, FDP, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Enthaltung: Stadtverordneter Düsterdieck

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Der Antrag des Magistrats betr. Bebauungsplan Nr. I-40 „Eissport-Trainingshalle, Am Sportzentrum“ (Behandlung der Anregungen und Beschlussfassung als Satzung), 101.19.470, wird **abgelehnt**.

**5. Beschluss über den Jahresabschluss 2020 und über die Entlastung des
Magistrats**

Vorlage des Magistrats
- 101.19.574 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

"Gemäß § 113, § 114 in Verbindung mit § 51 Ziffer 9 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) wird der Jahresabschluss 2020 beschlossen und dem Magistrat Entlastung erteilt."

Der Vorsitzende des Revisionsausschusses Stadtverordneter Gröling berichtet über die Beratung im Ausschuss. 7 von 34

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel, Dr. Hoppe und Düsterdieck

Ablehnung: AfD

Enthaltung: DIE LINKE

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Beschluss über den Jahresabschluss 2020 und über die Entlastung des Magistrats, 101.19.574, wird **zugestimmt**.

Die Tagesordnungspunkte 6 und 9 werden wegen Sachzusammenhangs gemeinsam zur Beratung aufgerufen. Die Abstimmung erfolgt getrennt.

6. Haushaltssatzung der Stadt Kassel für das Jahr 2023 sowie die Investitionsplanung für die Jahre 2023 bis 2026 und Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2023 bis 2026

Vorlage des Magistrats

- 101.19.587 -

Antrag

➤ Geänderter Antrag des Magistrats

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt
 - a) die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Kassel für das Jahr 2023 vom 19. September 2022 **einschließlich der Veränderungsliste 1.**
 - b) die Investitionsplanung (Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen) der Stadt Kassel für die Jahre 2023 bis 2026 **einschließlich der Veränderungsliste 1.**
2. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt von der Ergebnis- und Finanzplanung der Stadt Kassel für die Jahre 2023 bis 2026 nach dem Stand vom 19. September 2022 Kenntnis. Der Magistrat wird beauftragt, die sich aus den Haushaltsberatungen ergebenden Änderungen in den Ergebnis- und Finanzplan einzuarbeiten.

3. Der Magistrat wird ermächtigt, buchungstechnische Anpassungen des Finanzhaushaltes an dem von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Ergebnishaushalt vorzunehmen.
4. Der Magistrat wird ermächtigt, offenbare Unrichtigkeiten in der Zuordnung veranschlagter Haushaltsmittel sowie Schreibfehler im endgültigen Ausdruck des Haushaltsplans zu berichtigen.

8 von 34

Den Mitgliedern liegt als Tischvorlage vor

- die Veränderungsliste 2, der der erarbeiteten Fassung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen vom 30. November 2022 entspricht
- eine Auflistung der Beschlussvorschläge des Magistrats zu Änderungsanträgen der Ortsbeiräte, die auf Antrag der Fraktion Die Linke erneut zur Behandlung und einzeln zur Abstimmung gestellt werden sollen und
- die Änderungsanträge Nr. 3a und 3b der SPD-Fraktion, die heute auf Wunsch der SPD-Fraktion ebenfalls nochmals beraten und vor der Schlussabstimmung abgestimmt werden sollen, der Änderungsantrag Nr. 32 der AfD-Fraktion, der heute auf Wunsch der AfD-Fraktion ebenfalls nochmals beraten und vor der Schlussabstimmung abgestimmt werden soll, sowie die Änderungsanträge der Fraktion DIE LINKE Nr. 6, 8, 84, 110 und 111, die auf Wunsch der Fraktion DIE LINKE nochmals beraten und vor der Schlussabstimmung abgestimmt werden sollen.

Stadtverordnetenvorsteherin Dr. van den Hövel-Hanemann eröffnet die Aussprache.

- **Behandlung der Anträge der Ortsbeiräte zum Entwurf des Haushaltsplanes 2023**
hier: **Anlage 4, Änderungsantrag des Ortsbeirates Harleshausen**

Antrag

Der Ortsbeirat beantragt erneut, Mittel für die Platzgestaltung Harleshausen zu veranschlagen, da diese Maßnahme von wesentlicher Bedeutung für die Infrastruktur und die Gestaltung des Ortskerns ist.

Beschlussvorschlag

Dem Antrag des Ortsbeirates kann aufgrund der in der Sachdarstellung genannten Gründen nicht entsprochen werden.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel

Ablehnung: DIE LINKE, Stadtverordnete Dr. Hoppe und Düsterdieck

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Beschlussvorschlag zur **Anlage 4**, Änderungsantrag des Ortsbeirates Harleshausen zum Antrag des Magistrats betr. Haushaltssatzung der Stadt Kassel für das Jahr 2023 sowie die Investitionsplanung für die Jahre 2023 bis 2026 und Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2023 bis 2026, 101.19.180, wird **zugestimmt**.

- **Behandlung der Anträge der Ortsbeiräte zum Entwurf des Haushaltsplanes 2023**
hier: **Anlage 29, Änderungsantrag des Ortsbeirates Fasanenhof**

Antrag

Der Ortsbeirat beantragt die Sanierung der Bürgerräume Fasanenhof für 36.500 € aus dem Jahr 2025 auf das Jahr 2023 vorzuziehen.

Beschlussvorschlag

Dem Antrag des Ortsbeirates kann aufgrund der in der Sachdarstellung genannten Gründen nicht entsprochen werden.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel

Ablehnung: DIE LINKE, AfD, Stadtverordnete Dr. Hoppe und Düsterdieck

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Beschlussvorschlag zur **Anlage 29** Änderungsantrag des Ortsbeirates Fasanenhof zum Antrag des Magistrats betr. Haushaltssatzung der Stadt Kassel für das Jahr 2023 sowie die Investitionsplanung für die Jahre 2023 bis 2026 und Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2023 bis 2026, 101.19.180, wird **zugestimmt**.

- **Behandlung der Anträge der Ortsbeiräte zum Entwurf des Haushaltsplanes 2023**
hier: **Anlage 36, Änderungsantrag des Ortsbeirates Jungfernkopf**

10 von 34

Antrag

Der Ortsbeirat beantragt zur Anlage eines Bolzplatzes (Rasenplatz) unterhalb des Schulanbaus 50.000 € in den Haushaltsplan 2023 einzustellen.

Beschlussvorschlag

Dem Antrag des Ortsbeirates kann aufgrund der in der Sachdarstellung genannten Gründen nicht entsprochen werden.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel

Ablehnung: DIE LINKE, AfD, Stadtverordnete Dr. Hoppe und Düsterdieck

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Beschlussvorschlag zur **Anlage 36** Änderungsantrag des Ortsbeirates Jungfernkopf zum Antrag des Magistrats betr. Haushaltssatzung der Stadt Kassel für das Jahr 2023 sowie die Investitionsplanung für die Jahre 2023 bis 2026 und Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2023 bis 2026, 101.19.180, wird **zugestimmt**.

- **Änderungsantrag Nr. 3a der SPD-Fraktion**

Seite Haushalt: Band 2 Seite 330

Produktbereich: 03 Schulträgeraufgaben

Teilergebnishaushalt: 24201 Bildungsmanagement und Förderung von Bildung

Beschreibung: Anlaufstelle einer Jugendberufsagentur – Personalstellen

Jahr	2023 Euro
Haushaltsansatz	n.n.
Erhöhung um	66.200,00
Kürzung um	
neuer Haushaltsansatz	n.n.

Deckungsvorschlag:

Überschuss aus dem Ergebnishaushalt

Begründung:

Eine Jugendberufsagentur, als Anlaufstelle für Jugendliche bis 25 Jahren, soll eingerichtet werden. Ziel des Bündnisses ist dabei Berufsberatung,

Berufsorientierung, Vermittlung und Förderung möglichst aus einer Hand zu ermöglichen. Dazu sollen Räumlichkeiten in zentraler Lage gefunden werden und Kooperationspartner wie Arbeitsagentur, Jobcenter, usw. zusammenarbeiten.

11 von 34

Insgesamt sollen zusätzlich Mittel in Höhe von EUR 200.000,00 in das Projekt Jugendberufsagentur investiert werden, welche sich aufteilen in Mittel in Höhe von EUR 120.000,00 für 1,5 Personalstellen sowie Mittel in Höhe von EUR 80.000,00 für den Aufbau, Betriebskosten und Öffentlichkeitsarbeit.

Der Betrag soll für die kommenden Jahre eingeplant und damit verstetigt werden.

Der Änderungsantrag Nr. 3a der SPD-Fraktion wird bei

Zustimmung: SPD, DIE LINKE, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel,
Dr. Hoppe und Düsterdieck

Ablehnung: B90/Grüne, CDU, FDP

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger

abgelehnt.

➤ **Änderungsantrag Nr. 3b der SPD-Fraktion**

Seite Haushalt: Band 2 Seite 330

Produktbereich: 03 Schulträgeraufgaben

Teilergebnishaushalt: 24201 Bildungsmanagement und Förderung von Bildung

Beschreibung: Anlaufstelle einer Jugendberufsagentur - Aufbau,
Betriebskosten und Öffentlichkeitsarbeit

Jahr	2023 Euro
Haushaltsansatz	n.n.
Erhöhung um	80.000,00
Kürzung um	
neuer Haushaltsansatz	n.n.

Deckungsvorschlag:

Überschuss aus dem Ergebnishaushalt

Begründung:

Eine Jugendberufsagentur, als Anlaufstelle für Jugendliche bis 25 Jahren, soll eingerichtet werden. Ziel des Bündnisses ist dabei Berufsberatung, Berufsorientierung, Vermittlung und Förderung möglichst aus einer Hand zu ermöglichen. Dazu sollen Räumlichkeiten in zentraler Lage gefunden werden und Kooperationspartner wie Arbeitsagentur, Jobcenter, usw. zusammenarbeiten.

Insgesamt sollen zusätzlich Mittel in Höhe von EUR 200.000,00 in das Projekt Jugendberufsagentur investiert werden, welche sich aufteilen in Mittel in Höhe von EUR 120.000,00 für 1,5 Personalstellen sowie Mittel in Höhe von EUR 80.000,00 für den Aufbau, Betriebskosten und Öffentlichkeitsarbeit.

Der Betrag soll für die kommenden Jahre eingeplant und damit verstetigt werden.

Der Änderungsantrag Nr. 3b der SPD-Fraktion wird bei

Zustimmung: SPD, DIE LINKE, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel,
Dr. Hoppe und Düsterdieck

Ablehnung: B90/Grüne, CDU, FDP

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger

abgelehnt.

➤ **Änderungsantrag Nr. 6 der Fraktion DIE LINKE**

Seite Haushalt Bd. 2 S. 399
Produktbereich 05 Sozialamt
Teilergebnishaushalt
Produkt Nr. 11
Beschreibung Personalaufwendungen

Jahr	2023 Euro
Haushaltsansatz	19.371.943,23
Erhöhung um	316.800
Kürzung um	
neuer Haushaltsansatz	19.688.743,23

Deckungsvorschlag:

Erhöhung der Gewerbesteuer

Begründung:

Nicht nur angesichts der Preissteigerungen, ist es notwendig, dass Einwohner*innen schnell zu ihrem Recht kommen und Anträge, etwa von Bildung und Teilhabe, Übernahme von Kosten, Grundsicherung etc. zügig bearbeitet werden. In den letzten Jahren haben Personalengpässe und krisenhafte Entwicklungen zudem dafür gesorgt, dass es schwierig wurde schnell Personal zu finden. Für einen attraktiven Arbeitgeber ist es notwendig, Personal langfristig zu halten und Überlastung entgegen zu wirken. Mit zehn zusätzliche Stellen im Sozialamt und/oder Jugendamt könnte hier Abhilfe geleistet werden.

Der Änderungsantrag Nr. 6 der Fraktion DIE LINKE wird bei

Zustimmung: DIE LINKE, Stadtverordnete Klobuczynski und Dr. Hoppe

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Gleuel und
Düsterdieck

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger

abgelehnt.

➤ **Änderungsantrag Nr. 8 der Fraktion DIE LINKE**

13 von 34

Seite Haushalt Band 1 Seite 66
 Produktbereich Gesamtergebnishaushalt
 Produktbereich
 Produkt sonstige ordentliche Aufwendungen
 Beschreibung Die Kasseler Mittendrin-Teilhabe-Karte soll gleichzeitig als Fahrschein für das NVV-Plus-Gebiet gelten. Ohne zusätzlichen Eigenanteil.

Jahr	2023 Euro
Haushaltsansatz	500.000,00
Erhöhung um	1.000.000,00
Kürzung um	
neuer Haushaltsansatz	1.500.000,00

Deckungsvorschlag:

Nutzung von Haushaltsüberschüssen

Begründung:

Mit dem Nulltarif für auf Sozialtransfers angewiesene Einwohner*innen, wird Mobilität für alle gewährleistet und die Menschen mit besonders kleinem Budget werden entlastet. Bei Preissteigerungen von 18 Prozent für Lebensmittel und 50 Prozent für Energie, ist die Situation des ärmsten Viertels der Kasseler Bevölkerung besonders angespannt. Der Nulltarif statt der bisher zu zahlenden 35 Euro für ein Mittendrin-Monatsticket, wäre eine spürbare Entlastung. Im vergangenen Jahr wurden - laut Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG und dem Nordhessischen Verkehrs Verbund - monatlich durchschnittlich 2.000 Mittendrin-Tickets zum Preis von 35 Euro verkauft. Wir gehen von einer Steigerung um 20 Prozent aus, weil die Zahl der Anspruchsberechtigten wächst. Um den Einnahmeausfall bei der KVG zu kompensieren, werden zusätzliche Ausgleichszahlungen der Stadt Kassel an die KVV nötig: $2.400 \times 12 \text{ Monate} \times 35 \text{ Euro} = 1.008.000 \text{ Euro}$
 Nach Einführung des 49 EUR-Deutschlandticket, könnten Teilhabecard-Berechtigte direkt das 49,- Ticket in den Verkaufsstellen erhalten und die Stadt würde dafür die Kosten übernehmen. So erhalten Teilhabecard-Berechtigte ein diskriminierungsfreies Ticket und volle Mobilität.

Der Änderungsantrag Nr. 8 der Fraktion DIE LINKE wird bei

Zustimmung: DIE LINKE, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Gleuel und Düsterdieck

Enthaltung: Stadtverordneter Klobuczynski

abwesend: Stadtverordnete Rieger

abgelehnt.

➤ **Änderungsantrag Nr. 32 der AfD-Fraktion**

14 von 34

Seite Haushalt: 117
 Produktnummer / Amt: 311 07 / 50
 Nr.: AfD_09
 Beschreibung: Zuschüsse und Zuwendungen 2023 / Frauenhaus Kassel
 e. V. / Betrieb Frauenhaus

Jahr	2023 Euro
Haushaltsansatz	200.000
Erhöhung um	50.000
Kürzung um	-
Neuer Haushaltsansatz	250.000

Deckungsvorschlag:

Die Erhöhung ist zu decken aus den Kürzungen der Anträge der AfD-Fraktion AfD_02 - 06.

Begründung:

Die pandemie-maßnahmen-bedingt gestiegene Notwendigkeit zur Unterbringung von gefährdeten Personen in einer häuslichen Bedrohungslage.

Der Verein soll darüber hinaus in die Lage versetzt werden, auch Sicherheitskonzepte zu entwickeln und evtl. daraus resultierende Erweiterungsbauten zu planen, die eine geschützte Unterbringung von Personen ermöglicht, deren Bedrohungslage über das „beziehungsinterne Niveau“ deutlich hinausgeht. Z.B. Bedrohung mit angekündigten Tötungsversuchen durch einen Familien-Clan.

Der Änderungsantrag Nr. 32 der AfD-Fraktion wird bei

Zustimmung: AfD

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, DIE LINKE, FDP, Stadtverordnete
 Klobuczynski, Gleuel, Dr. Hoppe und Düsterdieck

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger

abgelehnt.

➤ **Änderungsantrag Nr. 84 der Fraktion DIE LINKE**

Seite Haushalt: Bd. 2 S. 82
 Produktbereich: 01 Innere Verwaltung
 Teilergebnishaushalt: 11114 Chancengleichheit
 Produkt Nr.: 11
 Beschreibung: Personalaufwendungen

Jahr	2023 Euro
Haushaltsansatz	342.649,68
Erhöhung um	500.000,00
Kürzung um	
neuer Haushaltsansatz	842.649,68

Deckungsvorschlag:

Haushaltsüberschuss

Begründung:

Die Stadt Kassel ist eine weltoffene Stadt, in der Menschen aus über 150 Nationen zusammenleben und eine entsprechend große Sprachenvielfalt haben. Mehr als 79.000 Einwohner*innen, also fast 39% der Bevölkerung unserer Stadt Kassel haben einen Migrationshintergrund. Mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung für eine Stelle für Demokratie und Vielfalt ist der Wunsch nach gleichberechtigter Teilhabe für alle von der Stadtverordnetenversammlung bekräftigt worden.

Bei einem Teil unserer Mitbürger*innen reicht die Kenntnis der deutschen Sprache nicht für mündliche und schriftliche Verständigung jenseits der Alltagskommunikation aus. Sprache ist aber der Schlüssel zur Teilhabe. Nur wenn Sprache keine Barriere ist, ist Gleichberechtigung möglich.

Entsprechend lautet Artikel 3 unseres Grundgesetzes

(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

In diesem Sinne heißt es im 2004 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Integrationsprogramm:

„Integration setzt voraus, dass seitens der Aufnahmegesellschaft Zugangsbarrieren abgebaut werden müssen.“ (Integrationskonzept S.10)

.....

Der Erwerb einer mehrsprachigen Verwaltung ist sowohl für Bewohnerinnen wichtig, die eine gewisse Zeit ihres Lebens in Kassel verbringen, als auch für Bewohnerinnen, die in Kassel eine neue Heimat gefunden haben. Angestrebt wird eine stärkere Vertretung von Menschen mit Migrationshintergrund und die Einbeziehung ihrer Interessen und Sprachen in der Verwaltung und in den kommunalen Unternehmen (Integrationskonzept S.20).

Damit ist klar, dass Übersetzungsarbeit nicht allein freien Trägern überlassen werden kann. Die Stadt Kassel selbst soll einen Dolmetscherpool aufbauen mit den relevanten Sprachen türkisch, arabisch, somalisch, persisch, Dari, Tigrinya, Bulgarisch, rumänisch, polnisch, ukrainisch, russisch und vietnamesisch.

So sollen Personen mit Sprachfähigkeiten gefördert werden.

Das Übersetzungsangebot soll als Teil des Bürgerservice von der Verwaltung und städtischen Behörden genutzt werden, um etwa beim Ausfüllen von Anträgen behilflich zu sein. Die konkrete Ausgestaltung und die dazugehörige

Öffentlichkeitsarbeit ist in Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeirat zu entwickeln.

16 von 34

Bestehende Angebote und ehrenamtliche Vereine bleiben bestehen und können weitere Bereiche der Kommunikation erschließen.

Der Änderungsantrag Nr. 84 der Fraktion DIE LINKE wird bei

Zustimmung: DIE LINKE, Stadtverordnete Klobuczynski und Dr. Hoppe

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Gleuel und Düsterdieck

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger

abgelehnt.

➤ Änderungsantrag Nr. 110 der Fraktion DIE LINKE

Seite Haushalt Bd.2 (S. 591) S. 726

Produktbereich (neu: 09a Klimaschutz) Umweltschutz

Investitionen

Produkt Nr. 56101

Beschreibung Klimaschutz

Jahr	2023 in Euro	VE in Euro	Plan 2024 in Euro	Plan 2025 in Euro	Plan 2026 in Euro
Haushaltsansatz	0	1.500.000,00	1.500.000,00	1.500.000,00	1.500.000,00
Erhöhung um	1.500.000,00				
Kürzung um					
neuer Haushaltsansatz	1.500.000,00				

Deckungsvorschlag:

Erhöhung des Gewerbesteuer-Hebesatzes

Begründung:

Die Klimakatastrophe und damit einhergehend Extremwetterereignisse schreiten weiter voran. Die Stadt Kassel hat beschlossen bis 2030 klimaneutral zu werden. Der Klimaschutzrat hat inzwischen eine Gesamtstrategie verabschiedet mit zahlreichen Maßnahmen, die teilweise von der Stadtverordnetenversammlung und dem Magistrat übernommen wurde. Im zweiten Halbjahr 2022 sind etwa die Maßnahmen „100.000 Bäume“, „Baustoff- und Materialbörse“, „Abwärmekataster für Gewerbegebiete“ und „Mehrweg- statt Einwegverpackungen für Speisen und Getränke“ zur Prüfung oder Umsetzung hinzugekommen. Daneben sind weitaus umfassendere Maßnahmen zur Energie-, Mobilitäts- und Agrarwende nötig. Mit einem Topf von zunächst jährlich 1,5 Mio. Euro stünden Mittel zur Verwendung von Klimaschutzmaßnahmen zur Verfügung, die die Umsetzung mancher konkreter Maßnahmen beschleunigen könnte.

Derzeit sind im Haushalt die Maßnahmen für den Klimaschutz nicht oder nur schwer zu finden. Analog der Stadt Göttingen könnte eine eigene Produktgruppe hier Transparenz schaffen.

Der Änderungsantrag Nr. 110 der Fraktion DIE LINKE wird bei

17 von 34

Zustimmung: DIE LINKE, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski,
Gleuel und Düsterdieck

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger

abgelehnt.**➤ Änderungsantrag Nr. 111 der Fraktion DIE LINKE**

Seite Haushalt Bd. 2 S. 746

Produktbereich 15

Teilergebnishaushalt 57301

Produkt Nr.: 01

Beschreibung Mieterlass städtischer Bürgerhäuser

Jahr	2023 Euro
Haushaltsansatz	69.800,00
Erhöhung um	0
Kürzung um	69.800,00
neuer Haushaltsansatz	0

Deckungsvorschlag:

Haushaltsüberschuss

Begründung:

Die Bürgerhäuser sind wichtige Räume für gemeinschaftliche Initiativen im Stadtteil. Wir wollen geheizte Bürgerhäuser für alle zugänglicher machen. Dazu soll die finanzielle Hürde zur Nutzung abgebaut werden. So können solidarische Angebote im Sinne der Nachbarschaftshilfe geschaffen werden, wie beispielsweise gemeinsamen Kochen, Spielerunden oder Lerngruppen. Derzeit müssten dafür 140 oder 180 Euro bezahlt werden, was solche Initiative im Keim erstickt. Auch für Familienfeiern oder Vereinsfeste sind die Mietkosten eine unnötige Last. Gewerbliche Mieter*innen sollen auch weiterhin ein Nutzungsentgelt zahlen.

Der Änderungsantrag Nr. 111 der Fraktion DIE LINKE wird bei

Zustimmung: DIE LINKE, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski,
Gleuel und Düsterdieck

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger

abgelehnt.

- **Durch gemeinsame Änderungsanträge der Fraktionen B90/Grüne, CDU und FDP und Änderungsanträge der Fraktionen SPD, DIE LINKE und des Seniorenbeirates geänderter geänderter Antrag des Magistrats** 18 von 34

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt
 - a) die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Kassel für das Jahr 2023 vom 19. September 2022 **einschließlich der Veränderungslisten 1 und 2.**
 - b) die Investitionsplanung (Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen) der Stadt Kassel für die Jahre 2023 bis 2026 **einschließlich der Veränderungsliste 1 und 2.**
2. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt von der Ergebnis- und Finanzplanung der Stadt Kassel für die Jahre 2023 bis 2026 nach dem Stand vom 19. September 2022 Kenntnis. Der Magistrat wird beauftragt, die sich aus den Haushaltsberatungen ergebenden Änderungen in den Ergebnis- und Finanzplan einzuarbeiten.
3. Der Magistrat wird ermächtigt, buchungstechnische Anpassungen des Finanzhaushaltes an dem von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Ergebnishaushalt vorzunehmen.
4. Der Magistrat wird ermächtigt, offenbare Unrichtigkeiten in der Zuordnung veranschlagter Haushaltsmittel sowie Schreibfehler im endgültigen Ausdruck des Haushaltsplans zu berichtigen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel und Düsterdieck

Ablehnung: DIE LINKE, AfD, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem durch gemeinsame Änderungsanträge der Fraktionen B90/Grüne, CDU und FDP und Änderungsanträge der Fraktionen SPD, DIE LINKE und des Seniorenbeirates geänderter geänderter Antrag des Magistrats betr. Haushaltssatzung der Stadt Kassel für das Jahr 2023 sowie die Investitionsplanung für die Jahre 2023 bis 2026 und Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2023 bis 2026, 101.19.587, wird **zugestimmt.**

9. Städtisches Ergänzungspaket in der Energiekrise

19 von 34

Antrag der Fraktion B90/Grüne

- 101.19.666 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, schnellstmöglich ein Maßnahmenpaket zu entwickeln und umzusetzen, das die Hilfsprogramme von Land und Bund zur Abmilderung der Folgen der gestiegenen Energiepreise zielgerichtet ergänzt.

Konkret soll das Ergänzungspaket mindestens folgende Punkte umfassen:

1. Die Wohngeldstelle wird personell und organisatorisch so ausgerichtet, dass eine zügige Bearbeitung der zahlreichen Wohngeldanträge, die aufgrund der Wohngeldreform ab Januar 2023 zu erwarten sind, sichergestellt ist.
2. Der Magistrat soll darauf hinwirken, dass die GWG weiterhin, wie auch die landeseigenen Wohnungsgesellschaften, keinen Mieter*innen kündigt, weil sie die erhöhten Energiekosten nicht begleichen können.
3. Es soll eine niedrigschwellige Anlaufstelle geschaffen werden, um auch diejenigen Menschen über ihre Rechte und Leistungsansprüche zu informieren, die bisher keine Sozialleistungen in Anspruch nehmen mussten. Dabei soll in geeigneter Form an die Anlauf- und Beratungsstellen unter anderem beim Sozialamt, dem Jobcenter, den Städtischen Werken, der Verbraucherzentrale, den Wohlfahrtsverbänden und dem Mieterbund vermittelt werden.
4. Die Angebote des Stromspar-Checks inkl. der Förderung für den Tausch von Kühlschränken sollen mit Hilfe eines kommunalen Zuschusses ausgeweitet werden. So soll der Zuschuss auch für den Tausch anderer energieintensiver Haushaltsgeräte gelten. Zudem soll die bisherige Zielgruppe auf alle armutsgefährdete Menschen (Personen unterhalb von 60% des Medianeinkommens) erweitert werden.
5. Die Menschen in Kassel sollen in den an häufigsten verwendeten Sprachen informiert werden über die Möglichkeiten, Strom-, Gas- und Wassersperren zu verhindern und Energie bzw. Wasser zu sparen.
6. Der Magistrat soll darauf hinwirken, dass die Städtischen Werke in ihrer Service-App eine optionale Funktion einrichten, mit der Kund*innen einen besseren und transparenten Überblick über ihren aktuellen Energieverbrauch und entsprechende Energiekosten erhalten. In der optionalen Funktion sollten Kund*innen monatlich daran erinnert werden, ihren Zählerstand einzutragen und so die tatsächlichen Kosten für den gegebenen Zeitraum erfahren – anstatt erst mit der Schlussabrechnung des jeweiligen Jahres.

7. Für Institutionen, wie z. B. Vereine bzw. freie Träger, die eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt Kassel haben und durch die gestiegenen Energiekosten in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, soll ein Nothilfefonds geschaffen werden, um fachspezifische und passgenaue Lösungen auf kommunaler Ebene finanzieren zu können, sollten alle anderen Hilfen nicht greifen.

20 von 34

Sofern die hier genannten Maßnahmen nicht über andere Haushaltspositionen finanziert sind, soll zur (Anstoß-)Finanzierung der Maßnahmen auf das im Haushalt 2023 bereitgestellte Budget für dieses Paket zurückgegriffen werden.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, CDU, FDP, Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel und Dr. Hoppe

Ablehnung: SPD, Stadtverordneter Düsterdieck

Enthaltung: DIE LINKE, AfD

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag der Fraktion B90/Grüne betr. Städtisches Ergänzungspaket in der Energiekrise, 101.19.666, wird **zugestimmt**.

Stadtverordnete Leidig, Fraktion DIE LINKE, bringt folgenden Änderungsantrag ein.

➤ **Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, schnellstmöglich ein Maßnahmenpaket zu entwickeln und umzusetzen, das die Hilfsprogramme von Land und Bund zur Abmilderung der Folgen der gestiegenen Energiepreise zielgerichtet ergänzt.

Konkret soll das Ergänzungspaket mindestens folgende Punkte umfassen:

1. Die Wohngeldstelle wird personell und organisatorisch so ausgerichtet, dass eine zügige Bearbeitung der zahlreichen Wohngeldanträge, die aufgrund der Wohngeldreform ab Januar 2023 zu erwarten sind, sichergestellt ist.
2. Der Magistrat soll darauf hinwirken, dass die GWG weiterhin, wie auch die landeseigenen Wohnungsgesellschaften, keinen Mieter*innen kündigt, weil sie die erhöhten Energiekosten nicht begleichen können.

3. Es soll eine niedrigschwellige Anlaufstelle geschaffen werden, um auch diejenigen Menschen über ihre Rechte und Leistungsansprüche zu informieren, die bisher keine Sozialleistungen in Anspruch nehmen mussten. Dabei soll in geeigneter Form an die Anlauf- und Beratungsstellen unter anderem beim Sozialamt, dem Jobcenter, den Städtischen Werken, der Verbraucherzentrale, den Wohlfahrtsverbänden und dem Mieterbund vermittelt werden.
4. Die Angebote des Stromspar-Checks inkl. der Förderung für den Tausch von Kühlschränken sollen mit Hilfe eines kommunalen Zuschusses ausgeweitet werden. So soll der Zuschuss auch für den Tausch anderer energieintensiver Haushaltsgeräte gelten. Zudem soll die bisherige Zielgruppe auf alle armutsgefährdete Menschen (Personen unterhalb von 60% des Medianeinkommens) erweitert werden.
5. Die Menschen in Kassel sollen in den an häufigsten verwendeten Sprachen informiert werden über die Möglichkeiten, Strom-, Gas- und Wassersperren zu verhindern und Energie bzw. Wasser zu sparen.
6. Der Magistrat soll darauf hinwirken, dass die Städtischen Werke in ihrer Service-App eine optionale Funktion einrichten, mit der Kund*innen einen besseren und transparenten Überblick über ihren aktuellen Energieverbrauch und entsprechende Energiekosten erhalten. In der optionalen Funktion sollten Kund*innen monatlich daran erinnert werden, ihren Zählerstand einzutragen und so die tatsächlichen Kosten für den gegebenen Zeitraum erfahren – anstatt erst mit der Schlussabrechnung des jeweiligen Jahres.
7. Für Institutionen, wie z. B. Vereine bzw. freie Träger, die eine ~~Leistungsvereinbarung mit der Stadt Kassel haben~~ und durch die gestiegenen Energiekosten in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, soll ein Nothilfefonds geschaffen werden, um fachspezifische und passgenaue Lösungen auf kommunaler Ebene finanzieren zu können, sollten alle anderen Hilfen nicht greifen.

Sofern die hier genannten Maßnahmen nicht über andere Haushaltspositionen finanziert sind, soll zur (Anstoß-)Finanzierung der Maßnahmen auf das im Haushalt 2023 bereitgestellte Budget für dieses Paket zurückgegriffen werden.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: DIE LINKE, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel

Enthaltung: Stadtverordneter Düsterdieck

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

22 von 34

Der Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zum Antrag der Fraktion B90/Grüne betr. Städtisches Ergänzungspaket in der Energiekrise, 101.19.666, wird **abgelehnt**.

- 7. Satzung der Stadt Kassel über die erneute Verlängerung der Satzung der Stadt Kassel über eine Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplans der Stadt Kassel Nr. VI/35 "Fuldatalstraße, Ostring/Gartenstraße" (Satzungsbeschluss zur erneuten Verlängerung der Satzung)**
Vorlage des Magistrats
- 101.19.663 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Zur weiteren Sicherung der Planung für den künftigen Planbereich des Bebauungsplanes Nr. VI/35 „Fuldatalstraße, Ostring/Gartenstraße“ soll die bestehende Satzung über eine Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplans der Stadt Kassel Nr. VI/35 „Fuldatalstraße, Ostring/Gartenstraße“ vom 09. Dezember 2019 – bekanntgemacht im Amtsblatt der Stadt Kassel 4. Jahrgang Nr. 001 vom 03. Januar 2020 – um ein weiteres Jahr verlängert mit Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Kassel 5. Jahrgang Nr. 085 vom 30. Dezember 2021 aufgrund eingetretener besonderer Umstände um noch ein weiteres Jahr verlängert werden.

Der Geltungsbereich der Veränderungssperre liegt zwischen dem Ostring im Westen, der Fuldatalstraße und der angrenzenden Flurstücke 2/3 und 86 im Norden, der Gartenstraße im Süden sowie dem angrenzenden Flurstücke 21/1 und 83 im Osten.

Der Satzung über die erneute Verlängerung der Satzung der Stadt Kassel über eine Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplans der Stadt Kassel Nr. VI/35 „Fuldatalstraße, Ostring/Gartenstraße“ wird nach § 14 (1), § 16 und § 17 (1) S. 3 Baugesetzbuch (BauGB) und den §§ 5, 50, 51 Nr. 6, der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) zugestimmt.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger

den

23 von 34

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Satzung der Stadt Kassel über die erneute Verlängerung der Satzung der Stadt Kassel über eine Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplans der Stadt Kassel Nr. VI/35 "Fuldatalstraße, Ostring/Gartenstraße" (Satzungsbeschluss zur erneuten Verlängerung der Satzung), 101.19.663, wird **zugestimmt**.

8. Sozialwohnungsquote erhöhen

Antrag der Fraktion DIE LINKE

- 101.19.651 -

Abgesetzt

10. Verkehrsversuche für Kassel

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, CDU und FDP

- 101.19.670 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

Stadtverordnetenvorsteherin Dr. van den Hövel-Hanemann übergibt das Wort an stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher Bathon.

Tagesordnung II (ohne Aussprache)

11. Anschubfinanzierung für junge Kulturschaffende prüfen

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.19.577 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, die Einführung einer Anschubfinanzierung für junge Kulturschaffende und die Kreativwirtschaft im Sinne eines Nachwuchsstipendiums für Künstlerinnen und Künstler, die sich mit Kassel und der Region auseinandersetzen, zu prüfen. Ziel ist die sinnvolle Ergänzung der bestehenden Förderungen von Land, Bund und EU. Das Ergebnis der Prüfung ist dem Ausschuss für Kultur und dem Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen zur weiteren Beratung vorzulegen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, DIE LINKE, FDP,
Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel, Dr. Hoppe und Düsterdieck

Ablehnung: AfD

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag der CDU-Fraktion betr. Anschubfinanzierung für junge Kulturschaffende prüfen, 101.19.577, wird **zugestimmt**.

12. Einrichtung einer Beratungsstelle für Impfgeschädigte

Antrag der AfD-Fraktion
- 101.19.631 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, eine Beratungsstelle möglichst innerhalb des Gesundheitsamtes einzurichten, an welche sich Bürger bei Vorliegen von Impfnebenwirkungen und Impffolgeschäden nach Covid-Impfung wenden können. Diese Stelle soll Impfgeschädigten bei der Suche nach Ärzten und Behandlungsmöglichkeiten passender Fachrichtungen unterstützen. Ebenso soll diese Stelle Betreuungs- und Entschädigungsmöglichkeiten für Impfgeschädigte aufzeigen, Zuständigkeiten benennen und ggf. entsprechende Formulare vorhalten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: AfD

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, DIE LINKE, FDP,
Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel, Dr. Hoppe und Düsterdieck

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Der Antrag der AfD-Fraktion betr. Einrichtung einer Beratungsstelle für Impfgeschädigte, 101.19.631, wird **abgelehnt**.

13. "Grün in Rothenditmold" zur Förderung von Entsiegelung, Fassaden- und Dachbegrünung im Schillerviertel und in Rothenditmold

25 von 34

Vorlage des Magistrats

- 101.19.632 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadt Kassel beantragt die Förderung des Projekts „Grün in Rothenditmold“ als Initiative zur finanziellen Förderung und Beratung zur klimatischen Entlastung von besonders hitzebelasteten Gebieten in der Stadt Kassel (Förderung von Maßnahmen zur Haus- und Hofbegrünung privater Immobilieneigentümer als Klimaanpassungsmaßnahmen in Kommunen) beim Land Hessen.

Der Entwurfsfassung der Ausführungsrichtlinie zur Förderung von Dach-, Fassaden- und Hofbegrünung „Grün in Rothenditmold“ vom 19.09.2022 wird – unter der Bedingung einer Förderzusage – zugestimmt.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. "Grün in Rothenditmold" zur Förderung von Entsiegelung, Fassaden- und Dachbegrünung im Schillerviertel und in Rothenditmold, 101.19.632, wird **zugestimmt**.

14. Bericht "Ruhebänke im Stadtgebiet als Mittel zur Teilhabe"

Antrag der SPD-Fraktion

- 101.19.641 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport über die Anforderungen und Bedarfe für das Aufstellen von Ruhebänken zu berichten. Insbesondere sollen hierbei die folgenden Punkte berücksichtigt werden.

1. Wie viele Ruhebänke sind in Kassel aufgestellt und wie verteilen sie sich in den einzelnen Stadtteilen?
2. Wer ist für die Verkehrssicherheit und Pflege der Ruhebänke und ihrer Standorte zuständig?
3. In welchen Stadtteilen wurden Ruhebänke ehrenamtlich oder durch Sponsoren aufgestellt und in welcher Anzahl?
4. Wie entwickelt sich nach Auffassung des Magistrates der Bedarf an Ruhebänken, insbesondere angesichts der demographischen Entwicklung?

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag der SPD-Fraktion betr. Bericht "Ruhebänke im Stadtgebiet als Mittel zur Teilhabe", 101.19.641, wird **zugestimmt**.

15. Bericht Projekt T*räumchen der AIDS-Hilfe Kassel

Antrag der SPD-Fraktion

- 101.19.642 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, die Geschäftsführerin der AIDS-Hilfe Kassel Ira Belzer in den Ausschuss für Chancen, Gleichstellung, Integration und Eingaben einzuladen, um über das Projekt T*Räumchen der AIDS-Hilfe Kassel zu berichten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

27 von 34

Dem Antrag der SPD-Fraktion betr. Bericht Projekt T*räumchen der AIDS-Hilfe Kassel, 101.19.642, wird **zugestimmt**.

16. Bericht "Kasseler Pakt gegen Armut"

Antrag der SPD-Fraktion
- 101.19.643 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, zweimal jährlich im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport über die Arbeit des neu gegründeten Kasseler Paktes gegen Armut zu berichten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag der SPD-Fraktion betr. Bericht "Kasseler Pakt gegen Armut", 101.19.643, wird **zugestimmt**.

17. Gewährung einer Mittelerrhöhung für das Quartiersmanagement Brückenhof

Vorlage des Magistrats
- 101.19.645 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadt Kassel gewährt dem Frauentreff Brückenhof e. V. zum Ausbau des Angebotes Stadtteilmanagement Oberzwehren (ehemals Quartiersmanagement Brückenhof) für das Jahr 2022 eine Zuwendung in Höhe von zusätzlich 6.610,00 €. Die Mittel stehen im Produktbereich 5, Produkt 311 07 – Förderung sozialer Einrichtungen und Dienste – aus übertragenen Haushaltsmitteln des Jahres 2021 zur Verfügung.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Der Antrag des Magistrats betr. Gewährung einer Mittelerhöhung für das Quartiersmanagement Brückenhof, 101.19.645, wird **zugestimmt**.

18. Bericht Sozialwohnungen und neue Wohngemeinnützigkeit

Antrag der SPD-Fraktion

- 101.19.647 -

Abgesetzt

19. Günstigen Wohnraum gewinnen - Ferienwohnungssatzung erstellen

Antrag der Fraktion DIE LINKE

- 101.19.650 -

Abgesetzt

20. Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 für den Eigenbetrieb „KASSELWASSER“ sowie Investitionsplan und Finanzplan für die Jahre 2023 bis 2027

Vorlage des Magistrats

- 101.19.657 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

- a) den beigefügten Wirtschaftsplan 2023 und den Investitionsplan für die Jahre 2023 bis 2027 des Eigenbetriebs „KASSELWASSER“ und
- b) nimmt den Finanzplan für die Jahre 2023 bis 2027 sowie die Stellungnahme der Betriebskommission zur Kenntnis.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, DIE LINKE, FDP,
Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel und Düsterdieck
Ablehnung: Stadtverordneter Dr. Hoppe
Enthaltung: AfD
abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 für den Eigenbetrieb „KASSELWASSER“ sowie Investitionsplan und Finanzplan für die Jahre 2023 bis 2027, 101.19.657, wird **zugestimmt**.

21. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VII/24 "Gewerbegebiet Waldau-West" (Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss)

Vorlage des Magistrats
- 101.19.660 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Für das Gebiet zwischen der Bundesautobahn 49 im Norden, der Marie-Curie-Straße im Westen, der Stadtgrenze zur Gemeinde Fuldaabrück im Süden sowie der Landesstraße 3460 im Westen soll der Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VII/24 „Gewerbegebiet Waldau-West“ gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) i.V.m. § 30 Abs. 3 BauGB mit verändertem Geltungsbereich neu aufgestellt werden.

Ziel und Zweck der Planung ist die planungsrechtliche Sicherung und Weiterentwicklung des Gewerbebestandes unter Berücksichtigung von Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz.

Dem Entwurf des Bebauungsplanes wird zugestimmt. Er soll gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegt werden.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

30 von 34

Dem Antrag des Magistrats betr. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VII/24 "Gewerbegebiet Waldau-West" (Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss), 101.19.660, wird **zugestimmt**.

22. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VI/34 "REWE/Lidl Fuldataalstraße" (Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss)

Vorlage des Magistrats
- 101.19.661 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Für das ca. 2,0 ha große Gebiet zwischen der Fuldataalstraße im Nordwesten, der Wilhelm-Speck-Straße im Nordosten, der Gartenstraße im Südosten und dem Ostring im Südwesten soll der Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VI/34 „Rewe/Lidl Fuldataalstraße“ gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) i.V.m. § 30 Abs. 1 BauGB mit dem veränderten Geltungsbereich mit den Flurstücken Nr. 33/3 (tlw. Straßenparzelle Wilhelm-Speck-Straße), 41/9, 41/15, 41/16, 41/19, 41/20, 41/21, 41/22, 41/23, 41/24, 43/20 (tlw. Straßenparzelle Ostring), 43/21, 55/23, alle Flur 18 in der Gemarkung Kassel aufgestellt werden. Zielsetzung ist es, den vorhandenen Nutzungsmix stadtteilverträglich zu einem gemischt genutzten Quartier weiterzuentwickeln und auf Grundlage des vorliegenden städtebaulich-hochbaulichen Konzepts mit Lebensmittelvollsortimenter und Discounter – jeweils mit ergänzenden Nutzungen in den Obergeschossen (Wohnen / soziale Einrichtungen) - planungsrechtlich abzusichern. Dem Entwurf des Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. VI/34 „Rewe/Lidl Fuldataalstraße“ wird zugestimmt. Er soll gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch öffentlich ausgelegt werden.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel, Dr. Hoppe und Düsterdieck

Ablehnung: DIE LINKE

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VI/34 "REWE/Lidl Fuldatalstraße" (Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss), 101.19.661, wird **zugestimmt**.

31 von 34

23. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/17 "Elisabeth Krankenhaus" (Aufstellungsbeschluss- und Offenlegungsbeschluss)

Vorlage des Magistrats
- 101.19.662 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

- „a) Für die rund 10.000 m² große Liegenschaft des Elisabeth-Krankenhauses soll der Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/17 ‚Elisabeth-Krankenhaus‘ gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) i.V.m. § 30 Abs. 1 BauGB aufgestellt werden.

Das Bebauungsplanverfahren soll beschleunigt nach § 13a BauGB (Bebauungsplan der Innenentwicklung) durchgeführt werden.

Ziel und Zweck der Planung ist es, eine langfristige Perspektive des Krankenhausstandortes abzusichern und über das aktuell projektierte Einzelvorhaben ‚Ärztehaus‘ in der Oberen Karlsstraße hinaus mit dem Bebauungsplan eine planungsrechtliche Grundlage zur nachhaltigen Bestandsentwicklung für die Gesamtfläche der Liegenschaft zu schaffen (geordnete städtebauliche Entwicklung).

und

- b) Dem Entwurf des Bebauungsplanes (Stand August 2022) wird zugestimmt. Er soll gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegt werden.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/17 "Elisabeth Krankenhaus" (Aufstellungsbeschluss- und Offenlegungsbeschluss), 101.19.662, wird **zugestimmt**.

**24. Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH
Verlängerung des Konsolidierungsvertrages**

32 von 34

Vorlage des Magistrats

- 101.19.668 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Verlängerung des bestehenden Konsolidierungsvertrages mit der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) wird nach Maßgabe des beigefügten Entwurfs des 6. Nachtrags zugestimmt.
2. Der Magistrat wird ermächtigt, die zur Umsetzung des Beschlusses erforderlichen Erklärungen in der jeweils rechtlich gebotenen Form rechtsverbindlich abzugeben. Die Ermächtigung umfasst auch die Vornahme etwaiger redaktioneller Ergänzungen, Änderungen, Streichungen oder Klarstellungen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: DIE LINKE, AfD

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH
Verlängerung des Konsolidierungsvertrages, 101.19.668, wird **zugestimmt**.

**25. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 100
Abs. 1 HGO für das Jahr 2022; - Liste S4 / 2022 -**

Vorlage des Magistrats

- 101.19.671 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt die in der nachfolgenden Liste
S4/2022 enthaltene überplanmäßige Aufwendung gemäß § 100 Abs. 1 HGO

im Ergebnishaushalt in Höhe von 1.600.000,00 €.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 100 Abs. 1 HGO für das Jahr 2022; - Liste S4 / 2022 -, 101.19.671, wird **zugestimmt**.

Vor Aufruf des Tagesordnungspunktes 26 stellt stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher Bathon den Antrag des Magistrats auf Behandlung des Tagesordnungspunktes 26 in nicht öffentlicher Sitzung zur Abstimmung. Eine Begründung des Antrages wird nicht gewünscht.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel

Ablehnung: DIE LINKE, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Enthaltung: AfD, Stadtverordneter Düsterdieck

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats, den Tagesordnungspunkt 26 in nicht öffentlicher Sitzung zu behandeln, wird **zugestimmt**.

Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher Bathon gibt bekannt, dass der Tagesordnungspunkt

26 Grundstücksveräußerung in der Gemarkung Niederzwehren

. Vorlage des Magistrats - Grundstückskommission

- 101.19.652 -

in nicht öffentlicher Sitzung behandelt wird. Siehe Niederschrift über den nicht öffentlichen Teil der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung.

34 von 34

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung:

20:38 Uhr

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Stadtverordnetenvorsteherin

Annika Kuhlmann
Schriftführerin